

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930**  
**34 (1920)**

49 (27.2.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432822](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-432822)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis des Monatsblattes für einen Monat einschließlich Porto 2,75 Mark. Bei Abholen von der Expedition 2,40 Mark. Durch die Post bezogen monatlich 6,30 Mark, vierteljährlich 2,10 Mark einschließlich Porto.

# Republik

Bei den Inseraten wird die einseitige Kleinseite oder deren Raum für die Inserenten in Klüppel- und Wiederkosten und Umlagen, sowie der Filialen mit 55 Pf. berechnet, für auswärtsige Inserenten 60 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kleinanzeigen 2,50 Mk. Dispositionen unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Freitag, 27. Februar 1920 \* Nr. 49

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Das Duell Erzberger-Helfferich.

Für die, denen es unterdes entfallen ist: der Prozeß Helfferich-Erzberger ist ein Prozeß, in dem Helfferich der Angeklagte, Erzberger der klagende Teil ist. Entstanden ist er, weil Helfferich in bewußt provozierender Weise durch Wort und Schrift den Vorwurf gegen den Reichsfinanzminister erhob, er habe als Abgeordneter und Parlamentarier Politik und Geschäft in unzulässiger Weise vermischt, habe sich auf Grund seiner politischen Tätigkeit ein großes Vermögen erworben, zu deutsch: Erzberger sei ein Lump, oder aber (was sich in Wahrheit auf die Gefährlichkeit jeder Behauptung leichter sagen läßt) er sei der Reichsüberberber. Dieser Vorwurf ist nicht nur von Helfferich als Verleumdung, sondern von einer Presse immer wiederholt wiederholt worden, die, vom Sozialanleger bis zum letzten Kreislauf, wochen- und monatlang nichts anderes sagte, als eben oft wieder mit Erzberger zu drücken, wie die gegenrevolutionäre Presse der anderen Fakultät „Rostke“ als Hauptattraktion auf dem Spielplan hat. Nur wird Rostke kaum in die Verlegenheit eines solchen Prozesses kommen. Doch davon später. Unterliegt wurde und wird der reaktionäre Pressefeldzug durch einen Brief von Finanzbürokraten deren letztes Helfferich am ersten Tage des Prozesses ins Reine redete, und einen Dausen-Broschüren „Wort mit Erzberger“, von dem man sich sofort auf jedem deutsch-nationalen Vorkriegsbüro belächeln abholen kann. Wer hat außer Helfferich ein Interesse an diesem Prozeß, an der Unmöglichkeit, die gegenwärtigen Finanzminister, an seinen — wenn der Prozeß nicht völlige Reinigung von den Anklagepunkten bringt, nachgehenden — Sturz? Warum Helfferich? Warum die Reaktionäre aller Farben? Wie wird der Prozeß enden? Wie werden wir unter Werturteil fallen müssen neben des Gerichts-Prozessurteil?

Wie das beantwortet ist, wollen wir uns schnell die Hauptpersonen des Gerichtsverfahrens, das zum Staatsdrama werden kann, ansehen. Karl Theodor Helfferich hat nach dem Studium der Nationalökonomie und einiger finanzwissenschaftlicher Schriftsteller mit 27 Jahren an der Berliner Universität ein Geschäft als Privatdozent aufgenommen. Ein zielstrebiges Streben, der Wissenschaft und volkswirtschaftliche Kenntnis mit Woffeln ab und während mit einem Auge kolonial- und finanzpolitische Dinge studierte, mit dem anderen die der Stufenleiter der Regierungsbürokratie. Professor, Legationstrat, vortragender Rat, Regierungskommissar, Direktor der Deutschen Bank, Staatssekretär des Reichsfinanzministeriums. 1915 ist das erreicht, etwas später steht er auf der Reichstagestribüne als Vertreter des Reichsfinanzministers, aber der Gipfel ist überschritten: das Parlament, wenigstens die liberale Linke, führt raskant mit ihm ab. — Helfferich? Das sieht Leute da unten auf den Bänken niemals für voll an. Volksoberreiter, was ist das überhaupt, das „Volk“? Was, damit werden wir schon fertig, denkt Helfferich, denn er verheißt, Hunderttausend Briefe er auf dem Instrument der ins Konkrete geschwängerten Presse, ein Trud auf den Knopf, und überall, allüberall leuchtete die Schlagzeilen „Reinigt dieses Volk aber wirklich die letzte Kriegsanleihe!“ in die Menge. Und doch hat es der Finanzgenossenschaft nicht gekostet, es zog nicht mehr, und — Steuern? So, das bestand er nicht, aber aber, er hat mit dieser seiner Wissenschaft, hinterher gehalten. (Wer die Dinge kennt, weiß, daß die ganze Gesamtschicht, an der andere Finanzen heute noch leiden, die einzige Dummerei, unsere gewaltigen Kriegsschulden und den Tiefstand der Bilanz nach sich zu, alles Helfferich zunächst zu danken ist.) Der Herrscher der Regierungsbürokratie wieder abwärts. Ein bis oben hin mit Affen, Affen, Vorwänden, Transaktionen, aber auch mit Geh und Buchführung aneigneter Konventionen mit einer Abnung von Bürokratiefinessen am Fuß und einer solchen von ungenutzten doch noch einer Zukunft, irgendwie doch noch einem Triumph — das ist der Rest. Klein, aber oh: denn das Opfer und das Sprungbrett zu neuem Glanz ist gefunden: Erzberger. Der ist aus anderem Golze als jener Rathenowerpolitiker. Vom Volksoberreiter hat der Finanzgenossenschaft über die hinter dem Redaktionstisch, Staatsrecht, Nationalökonomie, christliche Arbeiterpolitik die Anfangsgründe. Nicht soviel alte Vernunft, nein: ich klinge Quark, reger Geist bringt Erfolg. Im selben Alter, da sein Vorkriegsgegner das Strohrohr der Alma mater, hat er seinen lächerlichen Reichstagsabsturz erobert. Und nun steht der Zentrumsmann ins Gesicht. Man weiß Helfferich.

Erzberger hat viel getan, was man ihn nicht und ungenügend anerkennen mußte. Aber ein Herz war er doch. Seine Moutierung, seine Diplomatenfinesse, seine Privatangelegenheiten? Nun, das steht nicht zur Debatte. Mit erstem muß man sich menschlich verbinden (oder nicht), jene auch man nach dem Erfolg beurteilen (gut oder schlecht), und diese der gerichtslichen Klarstellung überlassen, die ja bewiesen wird, ob Helfferich und sein Gefolge Rechte sprach oder verleumdete. Und interessiert ein: Was Helfferich nicht wollte und nicht konnte, was Dornbusch und Schiffer, demokratische Vorwände Erzbergers in der Verwaltung der Reichsfinanzen, nicht zuwege brachten, der zentrale Reichsfinanzminister hat es geschafft, hat die größten, unvollständigen Steuererlasse, die nie zuvor in

## Neue Friedensnoten der Sowjetregierung.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Sowjetregierung hat drei Friedensnoten an die Vereinigten Staaten, Japan und Rumänien gerichtet. In der Note an die Vereinigten Staaten wird auf die unzureichende Arbeit des Abwehrablaufes, welche Russland zu erfüllen habe, und auf die Vorteile, welche für beide Länder aus einer Zusammenarbeit in dieser Richtung entstehen können, hingewiesen. Amerika wird gebeten, mitzuteilen, ob und wann Verhandlungen beginnen können. In der Note an Japan wird auf die russischen Prinzipien der Selbstbestimmung und auf die vielen veranlassungen Friedensvorschlüsse an Japan hin. Weiter werden mit dem Hinweis auf Japan große wirtschaftliche Interessen im fernem Osten die entsprechenden Friedensverhandlungen jetzt wären. Die Note an Rumänien stimmt den gleichen Geist.

Eine holländische Zeitung besagt: Der Völkerbund hat sich, eine Untersuchungskommission nach Sowjetland zu entsenden, welche gleichfalls eine vorläufige diplomatische Vertretung sein soll.

### Gegen das Lehrerkennzeichn.

Der Reichsschulsausschuss nahm folgende Entschlüsse an, die der Reichsschulsausschuss verabschiedet werden wird: Der Reichsschulsausschuss hat sich für die Einführung des Lehrerkennzeichens ausgesprochen und hat sich dem Unterrichtsministerium empfohlen, für ihren Vorschlag eine vorläufige Regelung für die Lehrerkennzeichen unter Beachtung der Bestimmungen der Reichsordnung zu treffen.

### Die Ueberwachungskommission.

Aus Berlin wird gemeldet, daß sich die Kommission zur Ueberwachung der Ausreise von der Reichsregierung an dem Montag nachmittag im Ministerium des Reichsinnern versammelt hat und sich mit der Ueberwachung der Ausreise von Ausländern beschäftigt, welche die Ueberwachung der Ausreise von Ausländern betreffend, die an Deutschland abgehandelt werden soll.

### Entlassung der Baltikammer.

Die Baltische Zeitung veröffentlicht eine Erklärung des Reichswehrministers, daß die seitens des Reichswehrministeriums und des Reichsministeriums der Reichswehr in Charlottenburg unzulässig seien. Inwiefern das zutrifft, wird nicht näher bearbeitet. Die bereits entlassenen Baltikammer wurden eine Dienstverpflichtung. Am 15. März werden alle Entlassungen durchgeführt sein. Es werden nur noch Baltikammer sein. Die Gesamtzahl der noch nicht entlassenen Baltikammer beträgt rund 800 Mann.

### Antwort an Millernad.

Die deutsche Regierung hat an die französische Regierung eine Note abgefaßt, in der auf die Millernadsche Rede an

geantwortet wird. Entsprechend den bereits in verschiedenen amtlichen und nichtamtlichen Auslassungen vertretenen Standpunkt hat die deutsche Regierung in der Note mitgeteilt, daß die sachlichen Angaben Millernads nicht zutreffen. Im übrigen hat sie die französische Regierung darauf hingewiesen, daß alle Fragen des Abkommens und der Abklärung nicht dem Urteil der französischen Ministerpräsidenten, sondern der Völkergemeinschaft überlassen werden.

### französische Forderungen.

Der Außenminister des Reichs, Suwerwein, erklärt in einem Sonder-Telegramm, Frankreich verlange von England die Rückzahlung der Kriegsausgaben, die durch die französische Regierung darauf hingewiesen, daß alle Fragen des Abkommens und der Abklärung nicht dem Urteil der französischen Ministerpräsidenten, sondern der Völkergemeinschaft überlassen werden.

### Der verbotene Kattenkönig.

Aus Berlin wird heute die folgende Meldung verbreitet: Auf Anordnung des Reichswehrministers ist das Erscheinen des Reichsboten wegen Abdrucks wesentlicher Teile einer verbotenen Schrift auf die Dauer von zehn Tagen verboten worden. Es handelt sich um die Broschüre „Der Kattenkönig“, deren Inhalt das deutsche Reich in die Lage versetzen würde. Wegen der Beschlagnahme der Schrift ist der Kattenkönig von dem Verlag Schwabe beim Reichsministerium erobert worden.

Die vorstehend gemeldete Angelegenheit scheint sich nicht gerade durch Klarheit aus. Nebenbei wird die Regierung nicht unklar machen, über die Gründe, die sie zum Verbot der genannten Schrift veranlassen, der neugierigen Öffentlichkeit etwas mitzuteilen.

### Gegen die Säuglingssterblichkeit.

Die Genossinnen Pflü und Schoeber haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht:

Die Säuglingssterblichkeit namentlich in der Großstadt nimmt in bedrohlichem Umfang zu. Die von Geburt geringe Widerstandskraft der Säuglinge wird noch gesteigert durch die ganz ungenügende Ernährung. Die Giftigkeit der Mütter verlagert infolge schwerer Unterernährung, die Belieferung mit Milch wird von Woche zu Woche unzuverlässiger. Die deutschen Mütter leben in wiederholten Eingaben an Regierung und Nationalversammlung, durch genügende Bereitstellung von Nahrungsmitteln die Not einigermaßen zu beheben. Nach Berechnung des Reichswehrministeriums wäre durch die Bereitstellung von ungefähr 2000 Tonnen Weizen notwendig. Bei dem gegenwärtigen Erntefall an Weizen müßte sich diese Tonnage auf 3000 erhöhen, um die Ernährung der Säuglinge sicherzustellen und damit eine schwere Gefahr der Volksgesundheit abzumehren.

Ist die Reichsregierung bereit, zur Produktion von Nahrungsmitteln die genügende Weizenmenge bereitzustellen und für eine gerechte Verteilung dieser Nahrungsmittel zu möglichst niedrigen Preisen Sorge zu tragen?

Deutschland auch nur geahnte Ersaffung des Kapitals zur Tat gemacht. Das ist zweifellos das Unheil und das Schicksalsfaden. Denn wer glaubt wohl ernstlich daran, was in all den tausend Beiratsstellen vom Reichsüberber abgehandelt wird, wen blendet wohl ernstlich der scheinbare Wohlstand der Moral und der Unberücksichtigung, den sich die Arbeiter des alten Odrickstaates — der Korruption selber — glauben aufs Haupt setzen zu können? Wer nimmt es überhaupt noch ernst, was die wieder erachteten Gelden vom November 1918 da vom „Landesverrat“ des Waffenschatzes seien, den Rundenhoff doch, nachdem er das Schicksal verloren, nicht schnell genug haben konnte? — Genug, die Verdächtige der deutschen „Ehre“ sind also bekannt, als daß man ihrer Enttarnung noch dienen möchte, wo sie, die Volk! rufenden Däbe und eßt „teutischen“ Demagogen längst nodend vor uns stehen.

Andres ist uns wichtiger: Wir müssen Stellung nehmen. Bis weit in die demokratische Presse hinein haben die Mader der öffentlichen Meinung ihr Werturteil gefällt, bevor noch das Prozeßergebnis vorliegt. Man spricht es überall, auch in der Presse der bürgerlichen Witz, offen aus, die Regierung solle die Konsequenzen ziehen, Erzberger sei nicht mehr zu halten. — Wie sieht der Prozeß aus? Genug, vergleichsweise war es schon oder gelang: Rostke (wofür man belächeln auch Bauer oder Ebert sagen kann) wird man solchen Prozeß nicht abwürgen können, Erzberger? Hat viel Gefährlichkeit gemacht. In hier und dort in demotragischen Vollen gelang. In eintrübsel. Ob er diese Dinge bis über die zulässige Grenze betrieb. Bis an die nicht einer, nein: Tausende Parlamentarier gerade der Weiten täglich gehen und jetzt gingen, wird sich zeigen. Wände liegen, das gibt gesagt. Wie es ist: doch ist sicher, daß er das alles unter der Regierung Wilhelm II.

alles was bisher verhandelt ist, sich auf Dinge bezieht, die das alte System ihm zu tun erlaubt. Wandel ist in den Reichstag und ins Abgeordnetenhaus gekommen, weil er irgendwo Wülfstrot war, mancher ist dies erst geworden, weil er ein M. d. R. auf seiner Willensstärke tragen durfte. — Und nun sollte man hier noch Gedanken an über Parlamentarismus im Geben und in Politik im allgemeinen. Denke das Problem der politischen Stellungnahme, ihre Verknüpfung durch persönliche Sympathien, die nie vermeidbar sein wird, einmal gründlich durch: beachte die verschiedenen Temperamente der Prozeßgenossen, die Richtungen ihres überhaubt haben kann — sofern man bei Helfferich von solchen überhaubt haben kann — und fälle dann sein Werturteil. Es kann auch dann nur zu ungunsten Helfferich ausfallen, wenn die mit-ökonomische Untersuchung einige Klare auf der Erzbergerischen Seite entdeckt hat. Echten hat den Fall, es wäre so: es kann nur neue Kräfte, neue Hindernisse geben für den Fortgang der deutschen Zukunftsentwicklung.

Wird der Prozeß Erzberger-Helfferich ein Prozeßwert zeitigen, das auch nur zwischen den Zeilen ein Belastetein des Reichsministers enthält: dann würde Erzbergers Schuld besiegelt sein. Aber die Regierung wird dann beweisen, daß es nicht sein Wert ist, das fällt, und sie wird dann alles tun, um den Mann an seine Stelle zu bringen, der dieses Werk der Kapitalbestreuerung energisch durchführt, allen Revolutionen zum Trotz. Helfferich aber würde triumphiert, würde ein Tagesblatt reden, würde eine deutsche nationale Reichstagsabstimmung zum Erfolg führen, würde als lebende Partide überall und jedes beweisen. Wie seine Affen und Jodeln aber können es nicht aus der Welt legen, daß er einer der Haupt-schuldigen ist an U-Bootkrieg, an unserer Niederlage und an unserem Elend.





!Deutsche Lichtspiele!

Bekanntmachung!

Uraufführung der beiden großen Sensationen für Wilhelmshaven und Rüstingen. Ab Freitag, 27. Februar 1920!

!Kammer-Lichtspiele!

Das Lied der Puffta! Der Schattenspieler!

Sie werden staunen!



In dem elegant und vornehm ausgestatteten Colosseum-Weinsalon heute Donnerstag, den 26. Februar 3. Kostüm-Fest

Bereinigung des Maschinenbaureports bei Kindersterbefällen. Ordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn Roth, Grenzstraße.

Unterstützungsstelle des Vereins der Mithelichen Beamten u. Angehörigen von Rüstingen. Haupt-Versammlung.

Gesangverein Concordia. Der Verein feiert am Sonnabend den 28. Febr. im Schützenhof sein diesjähriges Kappenfest mit Kappen-Zwang und allen Schikanen.

Turnverein Vorwärts Rüstingen. Monats-Versammlung im Schützenhof. Freie Turnerschaft Sunde.

Was fehlt in Schar?? Ein Turn- und Sportverein! Eher werden Turn- und Sportvereine, welche der Verbindung eines Turn- und Sportvereins für Schar und Umgebung einer wohlwollenden Hilfe zuteil werden sollen, hierdurch erlucht, sich am 28. Februar 1920 im Weihen Hof in Schar einzufinden.

Versammlung! In dieser Versammlung sind auch die Mitglieder der Abteilung II eingeladen. Vernichtung von Kopfdiensten m. Br. u. Handlung in u. außer dem Hause. Herr. Lamm, Stiller Rüstingen, Bärenstr. 54.

Ihre Kleinen. Interesse finden in dieser Zeitung die größte Beachtung. Machen Sie einen Besuch!

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Entschlafen unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren innigsten Dank. Familie Des. Wendler.

Reichswirtschaftsverband deutscher Bergarbeiter und ehem. Berufsjuden e.V. Große Empfangsfeier der aus Ostfalen heimgekehrten Kameraden im 'Wilhelmshavener Gefellshaus', früher Kollertone.

Großes Preisfest-Turnier! 10 Preise - 1500 Mfr. 1. Preis 500 Mfr. Außerdem gelangen noch jeden Abend 100 Preise zur Verteilung.

Todesanzeige. Am Dienstag nachmittag starb nach fünfjähriger Krankheit mein inniggeliebter Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Dreher Joseph Franz Höhne im Alter von 26 Jahren.

Nachruf. Am 25. Februar 1920, morgens, starb plötzlich und unerwartet unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwager und Onkel, der Dreher Hermann Schulz im 56. Lebensjahre.

Nachruf. Gestern verschied nach längerer Krankheit im 55. Lebensjahre der Dreher Hermann Schulz. Er war uns ein guter Kollege und Berater. Sein Andenken wird in Ehren gehalten von seinen Vorgesetzten, Kollegen und den Lehrlingen der Masch.-Werkst. des Ressorts VII.

Nachruf! Am 21. d. M. morgens, verstarb nach kurzer Krankheit unser Hiltobote Robert Thurow im Alter von 39 Jahren.

Nachruf! Am 21. Februar starb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit der Maschinist Friedrich Keutz. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund und Vereinskollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.

Todes-Anzeige. Am Mittwoch, den 25. Febr., morgens 6 1/2 Uhr, entschlief nach kurzer, bestiger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Hermann Koenen im Alter von 23 Jahren.

Todes-Anzeige. Am Mittwoch, den 25. Februar, verschied nach schwerer Krankheit meine liebe Frau und unsere gute Mutter Geesch Indorf geb. Diekmann, im Alter von 49 Jahren.

Nachruf! Am Montag, den 23. Febr., verstarb nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel Robert Thurow.

Nachruf! Am 24. Februar, nachmittags 5 Uhr, starb nach kurzer bestiger Krankheit meine liebe herzergute Frau, unsere treuersehende Mutter, Schwieger- und Grossmutter Helene Sophie Stahmer geb. Möldmann im 56. Lebensjahre.

Dankagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank. Carl Bachmann und Familie.

Auf jeden Vollen gebrachte Möbel, sonst keine Konkurrenz. Galt die höchste Preise! D. von Wilhelmshaven, Straße 26

Todes-Anzeige. Am Mittwoch, morgens 7 1/2 Uhr, entschlief nach kurzer bestiger Krankheit unser lieber Hannchen. Dies zeigt sich betrübt an.

Arbeiter-Turnerfest. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund und Vereinskollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.

Nachruf. Am Dienstag, den 24. Febr., starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Turngenosse Josef Höhne im Alter von 26 Jahren.

Nachruf! Am Montag, den 23. Febr., verstarb nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel Robert Thurow.

Nachruf! Am Montag, den 23. Febr., verstarb nach kurzer Krankheit unser lieber Onkel Robert Thurow.

Nachruf. Am 24. Febr., starb nach bestiger Krankheit unser lieber Onkel Robert Thurow im 40. Lebensjahre.

Oldenburg und Ostfriesland.

Die Stimmen.

Aus der heutigen Volkspartei Klinges ist heraus, die Stimmen, zwar nicht allzu gewichtig, wie sollte auch, aber sie...

Wer die Verze der deutschen Volkspartei (sowie die Presse nicht verlor) und ihre Weisheit aus der Tat schöpft zu haben...

Zweckdienliche Arbeiten?

Der Stadtmagistrat Altringer hat eine Schrift von dem vorigen Leiter des Industriebüros, Herrn Dr. Voening, über die Möglichkeit der Industrialisierung Altringer-Industrie...

prestem.

In einer Eingabe an den ostenburgischen Landtag wird seitens der Vereinigung ostenburgischer Zeitungsbesitzer die Gründung eines Landesprestemos, sowie die Regelung des ostenburgischen Verbandsangelegenheiten beantragt...

Altringen, 26. Februar.

Die Auslösung von Fachlehrerinnen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das Frauen-Institut-Schule angegliederte Handarbeitslehrerinnenkollegium wieder eröffnet...

Berein für Feuerbestattungen. Der Verein hielt Dienstagabend in der Union eine Generalversammlung ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im Jahre 1919 100 Bestattungen...

bestehende Vorstand wurde wiedergewählt. Die Gründung des Bestattungsvereins ergab keine Beachtung. Unter Berücksichtigung wurde bezüglich des Krematoriums mitgeteilt, daß in den nächsten Monaten...

Uegen das Absterben von Hissen. Vom Landesprestemos-Berein werden Maßnahmen vorbereitet, um das Absterben von Hissen in den Hisselalagen zu verhindern...

Das Zeitungswesen vor dem Zusammenbruch? Eine in Weimar tagende allgemeine deutsche Zeitungsbesitzer-Versammlung hat nach eingehender Aussprache über die schwere wirtschaftliche Krise...

Warnung für Autowarmer. Der deutsche landwirtschaftliche Anbauverein für Argentinien in Hamburg hat Argentinien als Zielland in Aussicht genommen...

Der Schandfleck.

Erzählung von Ludwig Knechtges.

8) Er machte sich fest; er war ganz rot geworden, murmelt: „Gute Nacht!“ und läuft davon. Die Dierne sah nach. „Lust ist ihr Leid, aber sollte sie lachen? Sie würde es nicht.“

„Über da nicht mit Unrecht, und wäre da auch nur ein Dierne von dem Gerde wahr, mehr braucht sich einer gar nicht zu verlangen.“ „Und wäre das Ganze wahr, alles miteinander, so müßte ich doch wissen, wen in der Welt das was angeht, wenn es mir recht ist und ich mich nicht daraus mach!“

oder das ihm Ruhen drückte, wodurch sich alles ändere, und gerade das durch eine einfache Stunde seines Baters oder durch seine Liebe! „Man hat auch sein Kreuz mit einem Burschen, der weidlicher ist.“







**Bekanntmachung!**

!Deutsche Lichtspiele!      Uraufführung der beiden großen Sensationen für Wilhelmshaven und Rühringen.      !Kammer-Lichtspiele!

Ab Freitag, 27. Februar 1920!

**Das Lied der Puffta!      Der Schattenspieler!**

Sie werden staunen!



In dem elegant und vornehm ausgestatteten  
**Colosseum-Weinsalon**  
heute Donnerstag, den 26. Februar

**3. Kostüm-Fest**

**Bereinigung des Waldmaschinenbauersorts bei Kinderherbefällen.**  
Sonnabend, den 29. Februar 1920, abends 8 Uhr:  
**Ordentliche Generalversammlung**  
im Saale des Herrn Math, Grenzstraße.  
Tagesordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder und Debatte der Beiträge.  
2. Bericht des Kassierers. — 3. Bericht des Schriftführers.  
4. Bericht der Revisoren. — 5. Vorstandswahl.  
6. Änderung der Statuten. — 7. Verschiedenes. [14913]  
Der Vorsitzende sämtlicher Mitglieder ermahnt, das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ermahnt.  
Der Vorstand.

**Gesangverein Concordia.**  
Der Verein feiert am Sonnabend den 28. Febr. im **Schützenhof** sein diesjähriges  
**Kappenfest**  
mit **Kappen-Zwang** und **allen Schikanen.**  
Die schönen Veranstaltungen des Gesangvereins Concordia dürften hier wohl genaugen bekannt sein. Karten sind bei den Vereinsmitgliedern sowie am Sonnabend im Schützenhof zu haben.  
Herren-Karte . . . 3.00 Mk.  
Damen-Karte . . . 1.50 Mk.  
Anfang 8 Uhr. — Ende ??  
Humor muss mitgebracht werden.  
Alle tanzlustigen Freunde und Gönner laden freundlich ein.  
**Das Komitee.**

**Achtung! Achtung!**  
**Was fehlt in Schaar??**  
Ein Turn- und Sportverein!  
Lieber werden Turn- und Sportfreunde, welche der Schaffung eines Turn- und Sportvereins für Schaar und Umgebung einer wohlwollenden Hilfe teilhaftig werden sollen, hierdurch ersucht, sich am 28. Februar 1920 im Schützenhof in Schaar einzufinden.  
[14909]  
Die Einberufer.

**Ihre Kleinen**  
Interesse finden in dieser Zeitung die größte Beachtung. Machen Sie einen Besuch.

**Unterstützungskasse des Vereins der holländischen Beamten u. Angestellten von Rühringen.**  
Montag, den 1. März, nachm. 5 Uhr, im Rathhaus, Sitzungssaal Wilhelmshavener Straße. [14902]  
**Haupt-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Vorstandswahl.  
2. Bericht des Vorstandes und Entlastung des Kassierers.  
3. Veränderung d. Statuten.  
4. Verschiedenes.  
Es wird gebeten, vollständig zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Turnverein Vorwärts Rühringen.**  
Sonnabend, den 28. d. M., abends 8 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
im Schützenhof.  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend ermahnt.  
Der Vorstand.

**Freie Zurnerfahrt Sande.**  
Mittwoch, den 27. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Mobil:  
**Versammlung!**  
Zu dieser Versammlung sind auch die Mitglieder eingeladen.  
[14924] Der Vorstand.

**Bereitstellung von Wohlwollenden zum Wohlwollen in u. außer dem Hause.**  
Strenge Verschwiegenheit.  
Vorn. Jambon, 1. Vorsitz. Rühringen, Schützenhof, 24.

**Dankagung.**  
Für die vielen Bezeile brüderlicher Teilnahme beim Quäntchen unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern innigsten Dank.  
**Familie Dem. Wendler.**

**Reichswirtschaftsverband deutscher Bergarbeiter und ehem. Berufsoldaten e.V.**  
Sauptgruppe Nordsee.  
Donnerstag, den 26. Februar 1920, abends 8 Uhr:  
**Große Empfangsfeier**  
der aus Ostpreußen heimgekehrten Kameraden im „Wilhelmshavener Gesellschaftsraum“, früher Kaisertraue.  
„Verstärktes Philharmonisches Orchester.“  
Um rege Beteiligung bitten:  
Der Hauptgruppenvorstand. [14930]

Gute und folgende Tage: [14913]  
**Großes Preisstat-Turnier!**  
10 Preise — 1500 Mt. 1. Preis 500 Mt.  
Nahereben gelangen nach jedem Alende 10. letzte Preise zur Verteilung. — Es laßt freudlichst ein:  
**Fritz Kette, Ecke Grenz- u. Rühringer Straße.**

**Todesanzeige.**  
Am Dienstag nachmittag starb nach längerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Dreher  
**Joseph Franz Höhne**  
im Alter von 36 Jahren.  
Dies bringt tiefbetrübt zur Anzeige  
**Frau Kea Höhne, geb. Klein** nebst Angehörigen.  
Rühringen, den 24. Februar 1920.  
Adolfstrasse 22.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom West-Krankenhaus aus statt.

**Nachruf.**  
Am 25. Februar 1920, morgens, starb plötzlich und unerwartet unser lieber, unvergesslicher Vater, Schwager und Onkel,  
**der Dreher Hermann Schulz**  
im 50. Lebensjahre, Tiefbetrauert von seinen Kindern **Wilhelm, Frieda, Hermann** und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. Februar, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Leichenhalle in Heppens aus statt.

**Nachruf.**  
Gestern verchied nach längerer Krankheit im 56. Lebensjahre der Dreher  
**Hermann Schulz.**  
Er war uns ein guter Kollege und Berater. Sein Andenken wird in Ehren gehalten von seinen  
Vorgesetzten, Kollegen und den Lehrlingen der Maschb.-Werkst. des Ressorts VII.  
Rühringen, den 26. Februar 1920.

**Nachruf!**  
Am 24. d. M., morgens, verstarb nach kurzer Krankheit unser Hiltelbote  
**Robert Thurow**  
im Alter von 39 Jahren. [14951]  
Seit einem Jahre war er uns ein treuer Mitarbeiter. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.  
Rühringen, den 25. Februar 1920.  
Stadtmagistrat.  
Dr. Kellerhoff.

**Nachruf!**  
Am 21. Februar starb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit der Maschinist  
**Friedrich Keutz.**  
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund und Verehrtenkollegen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.  
**Der Kantinenzüchter-Verein**  
An der Jade.

**Todes-Anzeige.**  
Am Mittwoch, den 26. Febr., morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr, entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Hermann Koenen**  
im Alter von 23 Jahren. In tiefer Trauer  
**A. Koenen u. Frau** nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 1. März, nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr, v. Trauerhause, Lerchenstrasse 4, aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Am Mittwoch, den 25. Februar, verschied nach schwerer Krankheit meine liebe Frau und unsere gute Mutter  
**Geesch Indorf**  
geb. Diekmann, im Alter von 49 Jahren.  
In tiefer Trauer  
**Heinrich Indorf und Kinder,**  
Rühringen, Eisenbergstr. 4 a.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 1. März, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle in Neuenau aus statt.

**Nachruf!**  
Am 24. Februar, nachmittags 5 Uhr, starb nach kurzer heftiger Krankheit meine liebe herausgute Frau, unsere treuerende Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Helene Sophie Stahmer**  
geb. Müllmann  
im 56. Lebensjahre. [14948]  
In tiefem Schmerz bringen dieses zur Anzeige  
**Johann Stahmer u. Familie** nebst allen Angehörigen.  
Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. März 1920, vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Dangesternvor 82, aus.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank  
[14941]  
**Carl Nachmann und Familie.**

**Nachruf.**  
Am 24. Febr. nach langem Krankenlager starb nach langer Krankheit unser lieber Onkel, der Maschinist  
**Robert Thurow**  
im 40. Lebensjahre.  
Der Verein betrauert in ihm einen treuen Sportfreunden. Sein Andenken wird in Ehren gehalten.  
Der Vorstand.

Auf jeden Volken so  
bestenher Müdel, luss  
ganze Quantitäten,  
Jahre die höchst  
Vorteil ist, Hoch  
Wittels-Ruben, Große 24

**Todes-Anzeige.**  
Am Mittwoch, den 24. Febr., nach langem Krankenlager starb nach langer Krankheit unser lieber Onkel  
**Hannchen.**  
Zwei großen Hiltelbote am Sonnabend nachmittags 3 Uhr statt.

**Arbeiter-Zurnerfahrt Rühringen.**  
Nachruf.  
Am Dienstag, den 24. Febr., nach langem Krankenlager starb nach langer Krankheit unser lieber Onkel  
**Josef Höhne**  
Die Freie Zurnerfahrt betrauert in ihm einen guten Zurngenossen und werden ihm feierlich in Ehren gedenken. Die Mitglieder versammeln sich zum 24. Febr. am Sonnabend um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslokal Cobon.  
Der Vorstand.

**Zentralverband der Angestellten**  
Cebgruppe  
Wohaben-Rühringen.  
Nachruf!  
Am Sonntag, den 23. Febr., verstarb unser  
**Robert Thurow.**  
In der Organisation war er ein eifriger Mitarbeiter und werden wir ihm ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 1. März, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle in Heppens aus statt.  
Der Vorstand.

**P. S. B.**  
Nachruf.  
Am 24. Febr. nach langem Krankenlager starb nach langer Krankheit unser lieber Onkel, der Maschinist  
**Robert Thurow**  
im 40. Lebensjahre.  
Der Verein betrauert in ihm einen treuen Sportfreunden. Sein Andenken wird in Ehren gehalten.  
Der Vorstand.